

Bildungswerk der Humanistischen Union NRW, Essen
GEE-Pädagogische Akademie, Duisburg
Geschichtsort Villa ten Hompel, Münster
Internationales Bildungs- und Begegnungswerk IBB, Dortmund
Staatliches Museum Majdanek

Orte und Zeugnisse nationalsozialistischer Verbrechen im Raum Lublin Ein Fortbildungsseminar im Staatlichen Museum Majdanek

vom 19. 10. bis zum 27.10.2016 in Lublin und Warschau

Dieses Seminar im Staatlichen Museum bzw. der Gedenkstätte Majdanek (und mit Zwischenaufenthalt in Warschau) dient der Orientierung und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern, die sich auf geplante Seminare mit Schülergruppen vorbereiten wollen. Lehrende können dabei einen ähnlichen Lern- und Erfahrungsprozess wie später ihre Schüler/-innen durchlaufen.

Zielgruppe:

Lehrer-/innen aller Schulformen der Sekundarstufe I und II, insbesondere mit einem der folgenden Fächer: Geschichte, Politik, Gesellschaftslehre, Religion, Philosophie, Ethik, z.B. auch in Verbindung mit dem Fach Deutsch und dem Fach Kunst , Mitarbeiter/innen von Gedenkstätten und Einrichtungen der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung

Leitung:

Dr. Paul Ciupke
Gerda E.H. Koch

Kosten: voraussichtlich 400 Euro, darin eingeschlossen, Transfers in Polen, Einzelzimmer und HP, Eintritte in Museen, **nicht eingeschlossen:** Flüge bzw. Anreise nach Warschau und Rückreise von Warschau, es gibt es aber einen Zuschuss in Höhe 100,00 Euro für die Flugkosten



Warum lohnt historisch-politisches Lernen im Staatlichen Museum Majdanek?

Majdanek bildet einen Kreuzungspunkt verschiedenster Aktionen und Verbrechen der nationalsozialistischen Politik in Polen. Mit Belzec und Sobibor hat Majdanek zwei Außenstellen, die der besonderen Erinnerung an die Aktion Reinhard dienen.

Die in Polen von den Nationalsozialisten errichteten Konzentrations- und Vernichtungslager dokumentieren in besonderer Weise die rassistische Vernichtungspolitik der Nationalsozialisten. An erster Stelle steht die Ermordung jüdischer Menschen, denn ein wesentlicher Teil der Shoah geschah auf polnischem Boden. Es dürfen aber andere Opfergruppen nicht vergessen werden, zu denen nicht zuletzt die polnische Mehrheitsbevölkerung auch zählt. Angesichts des wachsenden Anteils von Schülern mit Einwanderungsgeschichte bieten sich durch die unterschiedlichen, familiär tradierten Gewalterfahrungen auch Anknüpfungspunkte für die Geschichtsbilder der jeweiligen Herkunftsländer; so kann die Geschichte des 20. Jahrhunderts multiperspektivisch und gesamteuropäisch erzählt werden. Auch dafür bietet sich die Gedenkstätte Majdanek als besonderer Lernort an: Als Konzentrationslager diente Majdanek im Laufe seiner Geschichte unterschiedlichen Zwecken für unterschiedliche Häftlingsgruppen aus ganz Europa.

Die Gedenkstätte stellt sich als ein herausragender Lernort dar, in dem sich in einzigartiger Weise die Möglichkeit bietet, direkt am Ort von nationalsozialistischen Verbrechen mit originalen Dokumenten pädagogisch und forschend zu arbeiten. Archiv und Bibliothek sowie das ehemalige, jederzeit zugängliche Lagergelände und die ständige Ausstellung ermöglichen eine individuelle Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Vernichtungspolitik. Kompetente MitarbeiterInnen der pädagogischen Abteilung, die deutsch sprechen, helfen bei der Vorbereitung und Auswahl der Lerninhalte, sie begleiten die Lernenden während der Arbeit in der Gedenkstätte sowie bei der Auseinandersetzung auch mit ethischen Fragestellungen und stehen jederzeit für Fragen oder bei der Suche nach weiteren Materialien zur Verfügung. Im neuen Besucherzentrum kann in zwei Gruppenräumen, die während der gesamten Aufenthaltsdauer nur für die Gruppe zugänglich sind, intensiv und ungestört gearbeitet werden.

Das ehemalige Konzentrationslager Majdanek im heutigen Ostpolen ist die älteste NS-Gedenkstätte dieser Art, die bereits 1944 direkt nach der Befreiung durch die Rote Armee gegründet wurde. Die Geschichte der Gedenkstätte selbst ist ein Spiegel der Nachkriegsgeschichte und der unterschiedlichen Bewertungen der NS-Zeit. Im Gegensatz zur Gedenkstätte in Auschwitz, die hohem Besucherandrang ausgesetzt ist, bietet die Gedenkstätte in Majdanek Gelegenheit für eine ruhige und umfassende Beschäftigung mit historischen Quellen und Orten.



Das Seminar versteht sich auch als wichtige und sinnvolle Ergänzung der seit Jahren bewährten Yad-Vashem-Seminare des Landes NRW in Israel.

Geplantes Programm:

Mi, 19.10.2016	bis mittags individuelle Anreise nach Warschau, Eröffnung im Hotel nachmittags: Besuch des Museums des Warschauer Aufstandes
Do, 20.10.2016	vormittags: Rundgang durch das Viertel, in dem sich das ehemalige Ghetto befunden hat und Besuch des Museums der Geschichte der polnischen Juden Nachmittags: Transfer (Zug) nach Lublin abendlicher Orientierungsgang durch die Innenstadt von Lublin
Fr, 21.10.2016	Ausführliche Einführung in die Geschichte und Rundgang durch das ehemalige Konzentrationslager/die Gedenkstätte Majdanek sowie Einführung in die pädagogische Arbeit und Vorstellung der Arbeitsmaterialien für die gewählten Themenschwerpunkte
Sa, 22.10.2016	Exkursion nach Beżec, Zwischenaufenthalte in Zamość und Izbica
So, 23.10.2016	Führung durch Lublin, ehem. Ghettogelände, Jeschiwa, jüdischer Friedhof, Eventuell: Zeitzeugengespräch Außerdem: Gespräch mit einem/r Vertreter/in des Deutsch-polnischen Jugendwerks zu den Formen und der Finanzierung deutsch-polnischer Jugendbegegnungen
Mo, 24.10.2016	Besuch im Archiv: Exemplarische Arbeit an/mit Dokumenten und Materialien zu den gewählten Themen
Di, 25.10.2016	Exkursion nach Sobibor
Mi, 26.10.2016	Besuch des Theatr N.N. Fortsetzung der Arbeit an/mit Dokumenten Dokumentation der Seminartage, Vorstellung der Ergebnisse und erste gemeinsame Auswertung
Do, 27.10.2016	vormittags: Transfer nach Warschau, individuelle Rückreise

Jeweils abends nach Bedarf:(Reflexion) Rückblick auf den Tag und Ausblick auf den nächsten Tag

Allgemeine Ziele der Veranstaltung:

- Auseinandersetzung mit dem Genozid an der jüdischen Bevölkerung und der Unterdrückung und Vertreibung der polnischen Bevölkerung durch die nationalsozialistischen Akteure im Raum Lublin,
- Zusammenhänge erfahren von Erinnerungskultur, Menschenrechtserziehung und Friedensarbeit als wesentliche Grundlage des Lernens in einem gemeinsamen und für ein gemeinsames Europa,
- Besonderes Verständnis entwickeln für die polnische Geschichte unter dem NS-Regime
- Kennenlernen der jüdischen Geschichte in Polen, vor 1939 die größte jüdische Gemeinde auf europäischem Boden,
- Ideen konkretisieren für Schulpartnerschaften mit polnischen Schulen (vor Ort) sowie für einen (fachlichen) Austausch mit polnischen Lehrerinnen und Lehrern,
- Methodischer Anspruch: die Teilnehmenden zu einer aktiven und kreativen Auseinandersetzung mit den Themen des Seminars führen, die sie für den eigenen Unterricht und vor allem für Gedenkstättenseminare mit Schülergruppen nutzen können.

Eine Auswahl möglicher thematischer Arbeitsschwerpunkte:

- Die Verwaltung des Todes
- Täterbiografien
- Biografien von Opfern
- Das Leben im Lager
- Die „Aktion Erntefest“ (Abschluss der „Aktion Reinhard“) und die Vernichtung der Juden im Generalgouvernement Ost
- Erinnerungen der Opfer (Zeitzeugengespräche) und die persönlichen Zeugnisse der Opfer (gefundene Fotos, Briefe u.a.)
- Kunst im Lager und Verarbeitung durch Kunst und Literatur nach der Befreiung
- Dokumenteninterpretation und Quellenkritik
- Vermittlung der NS-Geschichte in Polen und den polnischen Schulen
- Weitere Vorschläge können von den Seminarteilnehmenden und pädagogischen Mitarbeitern der Gedenkstätte gemacht werden.

Anmeldung und Informationen unter:

GEE Pädagogische Akademie

Franzstraße 9, 47166 Duisburg

Telefon: 0203-547244, Fax: 0203-548726

E-Mail: kontakt@gee-online.de

Weitere Informationen auch beim

Bildungswerk der Humanistischen Union NRW

Kronprinzenstr. 15, 45128 Essen

Tel.: 0201/227982

E-Mail: buero@hu-bildungswerk.de

